

Ab 2018 gibt es wieder eine Sportlerehrung

Sportpolitik: Ausschuss befasst sich nur kurz mit den Themen FC Gütersloh und Spitzensport

Von Wolfgang Temme

■ **Gütersloh.** Die Stadt Gütersloh will wieder eine Sportlerehrung durchführen. Der Sportausschuss des Rates stimmte gestern Abend einstimmig für einen Antrag der BfGT-Fraktion, die seit 2010 aus Kostengründen nicht mehr durchgeführte Veranstaltung im Jahr 2018 wieder aufleben zu lassen. Zuvor soll auf Vorschlag von Monika Paskarbies (CDU) die alte Verleihungsordnung auf ihre Zeitgemäßheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

„Seit Jahren leistet der Sport in unserer Stadt in vielen Bereichen hervorragende Arbeit ohne die entsprechende Würdigung“, begründete BfGT-Sprecherin Andrea Kees den Vorstoß ihrer Partei. Um den städtischen Haushalt nicht mit den früher stets dafür aufgewendeten 10.000 Euro zu belasten, strebt der Ausschuss eine Refinanzierung der Ehrung durch Sponsoren an.

Den Teilbereich „Sport“ im Haushalt 2017 beschloss das Gremium ebenfalls ohne längere Diskussion einstimmig. Er sieht im Prinzip unveränderte Ansätze wie in den vergangenen Jahren vor. Schwerpunkt im Investitionsprogramm ist die Erneuerung des abgespielten Kunstrasenplatzes Avenwedde. Nachdem inzwischen die verzögerte Baugenehmigung vorliegt, kann die Stadt auch den schon für 2016 geplanten Bau des Parkplatzes im Avenwedder Sportzentrum realisieren.

Einstimmig sprach sich der Sportausschuss dafür aus, vereinsungebundenen Fußballschulen künftig ein Entgelt von 30 Euro pro Stunde für die Nutzung städtischer Plätze abzuverlangen. „Letztlich handelt es sich dabei um eine gewerbliche Nutzung“, lautet die Einschätzung der Verwaltung. Anlass für die nun offiziell beschlossene Regelung sei die Forderung einer privaten Fußballschule nach kostenloser Zurverfügungstellung eines Platzes gewesen. Nach der Ablehnung habe der Antragsteller sein Angebot daraufhin in Sörenheide unterbreitet, wusste Fachbereichsleiter Wilhelm Kottmann zu berichten.

Ein Ziel für das Jahr 2017 soll die Neufassung des „Leistungsprofils Sport“ sein. Dass in diesem, gemeinsam mit dem Stadtsportverband zu erarbeitenden „Pakt für den Sport“ bereits eine stärkere Akzentuierung des Leistungssports einfließt, scheint fraglich. „Das ist ein Thema, das sorgfältig vorbereitet sein will, denn es beinhaltet möglicherweise einen Paradigmenwechsel. Bisher haben wir in Gütersloh die Strategie der Breitensportförderung verfolgt“, erklärte Andreas Kimpel.

„Der Spitzensport kann in einer Stadt auch Motivation für den Breitensport sein“

Er nahm kurz Stellung zu einem Vorstoß von Hermann Korfmacher, dem Präsidenten des Westdeutschen Fußballverbandes, der mit Bezug auf den FC Gütersloh und den FSV Gütersloh eine stärkere Hinwendung der Stadt zur Förderung des Spitzensports verlangt. Kimpel sprach sich gestern für eine behutsame, eventuell wissenschaftlich untermauerte Zuwendung zu dem Thema aus: „Wir wollen keine Wildwuchs-Diskussion, die uns in irgendeine Ecke treibt und letztlich zu irrationalen Entscheidungen führt.“ Immerhin verschließt man sich der Thematik nicht. Sogar Grünen-Ratsherr Hans-Peter Rosenthal sieht keinen grundsätzlichen Gegensatz zwischen den Bereichen: „Der Spitzensport kann in einer Stadt auch Motivation für den Breitensport sein.“

Der Fall „FC Gütersloh“ wurde im öffentlichen Teil der gestrigen Sitzung nur ganz kurz angesprochen. Ausschussvorsitzender Gerhard Feldhans (CDU) kündigte an, allen Mitgliedern das Protokoll des „Rettungstreffens“ vom 9. Januar zukommen zu lassen. Ausdrücklich bedankte er sich bei Hermann Korfmacher für dessen Initiative zum Erhalt des insolventen Fußball-Oberligaklubs: „Hut ab, dass sich ein Verbandsfunktionär auf diese Art und Weise ehrenamtlich einbringt.“



Tordrang: Marcel Schmidt markierte gegen die HSG Gütersloh II sieben Treffer für den Kreisliga-Spitzenreiter HSG Rietberg-Mastholte II.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Aufstieg vor Augen

Handball: Kreisligist HSG Rietberg-Mastholte II verteidigt Tabellenführung mit einem Kanter Sieg bei der HSG Gütersloh II

■ **Kreis Gütersloh (jk).** Nichts Neues in der Handball-Kreisliga. Spitzenreiter HSG Rietberg-Mastholte II hat nach dem 15. Spieltag schon sieben Punkte Vorsprung auf die nächste aufstiegsberechtigten Mannschaft, den Rangdritten TV Oelde, und deshalb den Aufstieg fast schon sicher. Verlegt wurden die Partien FC Greffen – TV Verl II und SC Lippstadt – TV Isselhorst II.

TuS Borgholzhausen – SV Spexard 31:24 (16:9). Die „Spechte“ liefen von Anfang an der Musik hinterher. Lediglich Johannsmann (7), Holtmann (4) und Orlik (4) kamen beim Rangzehnten auf ordentliche Wurfquoten. Am Rande der Partie wurde bekannt, dass TuS-Trainer Jan Rüter am Saisonende ausscheidet.

TV Jahn Oelde – TSG Harsewinkel II 38:23 (16:12). Die Betreuer Simon Uphus und Simon Klima hatten nach dem 10:10 in der 19. Minute keine Freude mehr an den Aktionen der Harsewinkeler Reserve. Weil gegen die Wurfgehalt der Oelder Youngster Leon Meyer-Wilmes und Niklas Bucker, die Leonard Brokamp und Sebastian Herrmann 23 Tore einsenkten, kein Kraut gewachsen war, gab es eine ziemliche Klatzche. Für die Harsewinkeler trafen Nolte (5), Pellmann (4) und Feismann (3) noch am besten.

HSG Gütersloh II – HSG Rietberg-Mastholte II 25:45 (10:20). Der am Samstag von Daniel Genuit betreute Tabellenvorletzte sah gegen den Tabellenführer kein Land. Der Rietberger Trainer Lars Gott-

wald verlebte deshalb „eine angenehme Zeit auf der Bank“. Für die Hallenherren begrenzten Moukhtari (6/1), Sträter (5), Kaup (6) und Hunke (8) das Ergebnis. Für den Titelkandidaten trafen Johanndeiter (9), Schmidt (7), D. Brand (7), Herbort (5), Strotkötter (4), F. Brand (3/3), Pöppelbaum (3), Bexten (3), Descher (3) und Bartels.

Spvg. Steinhagen III – HSG Rietberg-Mastholte 32:18 (17:12). Die von Johannes Böckmann trainierte Rietberger Erste verlor beim Tabellenzweiten vom 9:9 (7.) bis zum 25:14 (47.) den Anschluss. Die wenigen Tore erzielten Böhme (5), M. Schollhölter (4), Vollmann (2/1), Brinkhaus (2), Grusdas (2/1), J. Schollhölter, Kneuper und Mertner.

Bittere Niederlagen für die Schlusslichter

Handball: Frauen-Verbandsligisten Harsewinkel und Rietberg kleben auf den Abstiegsplätzen

■ **Kreis Gütersloh (hcr).** Die Handballerinnen der TSG Harsewinkel (0:26 Punkte) und der HSG Rietberg-Mastholte (6:18) kleben in der Verbandsliga auf den Abstiegsplätzen fest. Der Abstand auf den von Eintracht Oberlübbe (10:16) gehaltenen, rettenden 10. Tabellenplatz ist deshalb schon beträchtlich.

Westfalia Kinderhaus – HSG Rietberg-Mastholte 19:21 (10:11). Der Aufsteiger spielte beim Tabellenzweiten lange auf Augenhöhe mit, leistete sich dann jedoch ärgerliche Fehler. „Wir haben eigentlich ein gutes Spiel gemacht, aber leider zu viele Chancen ausgelassen“, berichtete Lutz Strauch, der unabhängig vom Saisonanfang für ein weiteres Trainerjahr bei der HSG zugesagt hat. Unter anderem ließen die Rietbergerinnen drei Siebenmeter aus. Zudem haarte Strauch mit technischen Fehlern und einigen umstrittenen Entscheidungen der Schiedsrichter. Zum Einsatz

kamen Ditter – Grusdas (6/1), Picker (4), Ortmann (3/2), Hollenhorst (2), Böckmann (1), Neubauer (1), Oesterwiemann (1), Schwieneher (1), Ressel und Sudahl.

HSG EURO – TSG Harsewinkel 32:21 (14:14). „Das war bis in die 2. Halbzeit hinein eine ordentliche Leistung“, berichtete TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt, „aber leider dauert ein Handballspiel länger als 45 Minuten.“ Dann zogen die Gastgeberinnen vom 16:16 zum 19:21 davon und in der Schlussviertelstunde erzielte das Schlusslicht nur noch zwei Treffer. „Das lag aber nicht an den handballerischen Fähigkeiten, sondern an anderen Defiziten“, stellte Mühlbrandt wieder einmal fest. Vergessens auf den ersten Punktgewinn in dieser Saison hofften Westfeld – Stockmann (8/1), Roggenland (3), Haase (3), Richter (2), Heveling (2/1), Windau (1), C. Kruk (1), Feismann (1), R. Kruk, Dirkort, Scheck und Eggersmann.

Handball

Harsewinkeler A-Jugend bleibt Tabellenführer

■ **Harsewinkel (hcr).** Die A-Jugendhandballer der TSG Harsewinkel verteidigten mit einem hart erkämpften 32:31-Sieg gegen HVE Villigst-Ergste die Tabellenführung in der Oberliga. Das ohne Marlon Meyer und Marius Pelkmann angetretene Team führte mit 12:9, als Kreisläufer Jendrik Lakebrink die Rote Karte sah. Die TSG tat sich danach umso schwerer, als Trainer Timo Schäfer nur noch ein Wechselspieler zur Verfügung stand. Immerhin sorgte Florian Bröskamp mit zwölf Treffern aus dem Rückraum für Entlastung. „Ich kann mit dem Spiel unter diesen Voraussetzungen nur zufrieden sein“, atestete Schäfer seinem Team eine starke Leistung.

TSG Harsewinkel: Bestvater, Hüskens – Bröskamp (12), Kalter (9/2), Langenberg (4), Lakebrink (2), Westmeier (2), Jashari (2), Düppjohann (1), Meyer.

KURZ NOTIERT

SCW und Spexard testen heute Fußball. Um 19 Uhr empfängt Regionalligist SC Wiedenbrück heute den Westfalenligisten Preußen Münster II zu einem Testspiel. Um 19.15 wird die Partie zwischen dem SV Spexard und dem SV Avenwedde angepfiffen.

BSC Gütersloh siegt 8:0 Badminton. Der BSC Gütersloh baute in der Landesliga seine Siegesserie mit dem 8:0 gegen den BC Vlotho aus und bleibt Tabellenzweiter. Achim Motzki brauchte drei Sätze für seinen Sieg im dritten Herren Einzel. Marvin Barther, Michael Göting, Laura Baljak und die vier Doppel waren jeweils in zwei Sätzen erfolgreich.

Kopahs übernimmt Brockhagen Handball. Landesligist TuS Brockhagen hat Michael Kopahs als Trainer für die neue Saison verpflichtet. Der 36-Jährige ist derzeit für den Männer-Bezirksligisten TuS Möllbergen II und die Oberliga-jugend der JSG NSM Nettelstedt verantwortlich.

TSG Rheda qualifiziert Sportkegeln. Bei der Bezirksmeisterschaft in Ostbevern qualifizierte sich die Männer-A-Mannschaft mit 2.855 Holz als Zweiter für die Regionsmeisterschaft in Herne qualifiziert. Als Fünfter im Einzel wird dort auch Andre Rabe (755 Holz) die TSG vertreten.

Anzeige

Ticket-Service

Bei Ihrer NW!

Tickets für alle Heimspiele der Arminia
2€ günstiger als an der Stadionkasse.

3%
zusätzlicher
NW-Karten-
Bonus*

In allen NW-Geschäftsstellen
oder auf erwin-event.de
Info-Hotline: 0521/555-444

* Rückerstattung auf den Ticketpreis

Nach dem zweiten Sturz war die Moral weg

Radsport: David Westhoff-Wittwer fährt bei der U19-Weltmeisterschaft verletzt auf Platz 61

■ **Gütersloh (man).** Die Form stimmte vor dem Saisonhöhepunkt, doch die Weltmeisterschaft im Querfeldeinfahren verlief für David Westhoff-Wittwer vom RSV Gütersloh unglücklich. Bei einem Trainingssturz auf dem völlig vereisten und verschneiten WM-Kurs in Luxemburg am Samstag hatte sich der 17-Jährige das rechte Knie aufgeschlagen. Trotz Schmerzen und einer dicken Schwellung unter der mit drei Stichen genähten Wunde trat Westhoff-Wittwer jedoch am Sonntag zum Rennen in der Altersklasse U19 an. Aber erst als ihm bei einem weiteren Sturz das Schaltwerk am Rennrad abbrach, war die Moral des Gymnasiasten gebrochen.

„Die Wechselzone war total weit entfernt, ich musste über eine halbe Runde laufen, um das Crossrad zu tauschen und bin von Platz zwölf auf Platz

fünfzig zurückgefallen“, räumte der Nationalfahrer ein, dass Rennen danach nur noch zu Ende gefahren zu sein. Mit Rang 61 und zwei Runden Rückstand auf Sieger Thomas Pidcock (England) blieb das Nachwuchstalent deutlich unter seinen Möglichkeiten. In der Woche zuvor, beim Weltcuprennen in den Niederlanden, hatte Westhoff-Wittwer gerade einmal 1:16 Minuten Rückstand auf den neuen Junioren-Weltmeister gehabt und gezeigt, was in ihm steckt.

Im Rennen war es zunächst für den RSVer gut gelaufen. Nach dem Start aus Reihe fünf hatte er den ersten Stürzen ausweichen können und die Spitze in Sichtweite gehabt, bis es ihn erwischte. „Aber das ganze Rennen war ein Sturzfestival, weil die Strecke total vereist war und viele Kurven hatte“, berichtete Westhoff-Wittwer.